

Sonntag, 3. Juli 2016

Elie Wiesel und Kein Mensch ist Illegal ! know your history!

Elie Wiesel ist gestorben, KMII wird weiter existieren und dagegen kämpfen das Menschen in Kategorien sortiert werden, nach ihre Aufenthalts Status.

KEIN MENSCH IST ILLEGAL

„Ihr sollt wissen, daß kein Mensch illegal ist. Das ist ein Widerspruch in sich. Menschen können schön sein oder noch schöner. Sie können gerecht sein oder ungerecht. Aber illegal? Wie kann ein Mensch illegal sein?“ (Elie Wiesel)<http://www.kmii-koeln.de/manifest-1997>

Kein Mensch ist illegal ist einerseits ein zum geflügelten Wort gewordener politischer Slogan, andererseits (auch in der Kurzform kmii) der Name für ein bundesweites Netzwerk vor allem autonomer[1] antirassistischer Gruppen auf ehrenamtlicher Basis, aber auch von Kirchenasyl-Initiativen, das sich für Ausländer ohne Aufenthaltsberechtigung in Deutschland und/oder von Abschiebung bedrohte Migranten einsetzt. Das Netzwerk begann mit Kampagnen und politischen Veranstaltungen, um auf die Situation von Flüchtlingen in Deutschland aufmerksam zu machen.

Geschichte

Als Urheber des Slogans gilt Elie Wiesel. Er soll ihn 1988 erstmals auf Englisch („No Human Being Is Illegal“) auf einem International Campaign for the Civil and Human Rights of Salvadorans“ benutzt haben.

Das Netzwerk wurde 1997 auf der Initiative von Elie Wiesel gegründet. In wenigen Wochen schlossen sich mehr als 200 Gruppen und Organisationen bestehende von Einzelpersonen einem Appell in Form eines Manifests an, Flüchtlinge und Migranten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus „bei der Ein- oder Weiterreise zu unterstützen, Migranten bei der Beschaffung von ‚Papiere‘ zu verschaffen, medizinische Versorgung, Schule und Ausbildung, um ein materielles Überleben zu gewährleisten.“ Der Verfassungsschutz kommentierte dies in den Worten: „Es bildeten sich Bündnisse von kirchlichen und antirassistischen Gruppen, die ein distanziertes Verhältnis zueinander hatten“. Eine Akzeptanz für Aktionsformen, die den Anspruch der staatlichen Exekutive in Frage gestellt wurde, Menschen abzuschleusen, wurde 1997 bis weit in konservative Kreise hinein. So führten etwa die Nonnen des Klosters im Juli 1997 einen Sitzstreik gegen die geplante Abschiebung einer ukrainischen Familie. kmii startete nach dem Tod von Aamir Ageeb am 28. Mai 1999 die deportationsfreie Kampagne, die Fluggesellschaften der Star Alliance, hier v. a. die Lufthansa, ins Fadenkreuz der Kampagne von Abschiebungen beteiligten. Die 2001 zusammen mit Libertad! durchgeführte Operation war der Höhepunkt dieser Kampagne.

Bis 2004 gab es halbjährliche Bundestreffen bzw. antirassistische Foren von kmii, danach wurde diese Struktur aber zunehmend auf. Zur selben Zeit stellte auch das internationale „No Border“ Netzwerk seine regelmäßigen Treffen ein. Seitdem arbeiten kmii-Aktive in Ortsgruppen, die Vernetzung weitgehend digitaler Natur ist. Der kmii-Ortsgruppe Hanau wurde 2012 von der IG Metall Mitte die Georg-Bernard-Plakette verliehen. Laut IG Metall erhalten diese Plakette Personen und Institutionen „für den Kampf zur Erhaltung der Demokratie“. In der Begründung werden von der Gewerkschaft Abschiebungen ausdrücklich als „bedrohlich“ bewertet, und kmii wird für seinen Einsatz für Flüchtlinge gelobt.